

20.
Der Zwerg.

M. v. Collin.

55

Op. 22. N^o 1.

100.

Nicht zu geschwind.

Pianoforte.

Im trü - ben

Licht ver - schwinden schon die Ber - ge, es schwebt das

Schiff auf glat - ten Meeres - wo - gen, wo - rauf die Kö - ni - gin mit

ihrem Zwer - ge.

Sie schaut em - por zum hoch - gewölb - ten

Bo - gen, hin - auf zur lichtdurchwirkten blau - en Fer - ne, die
mit der Milch des Himmels blaß durch - zo - gen.

Nie, nie habt ihr mir ge - lo - gen noch, ihr Ster - ne, so ruft sie aus, bald
werd ich nun ent - schwin - den, ihr sagt es mir; doch sterb - ich wahrlich
ger - ne.

Da tritt der Zwerg zur Kö - nigin, mag
bin - den um ihren Hals die Schnur von roter Sei - de, und weint, und

cresc.

weint, als wollt' er schnell vor Gram er - blin - den, vor Gram er - blin - den. Er

spricht: Du selbst bist schuld an diesem Lei - de, weil um den Kö - nig du mich hast ver-

las - sen; jetzt weckt dein Ster - ben ein - zig mir noch Freu - de, ein - zig

mir noch Freu - de. Zwar werd ich e - wiglich mich sel - ber has -

sen, der dir mit die - ser Hand den Tod ge - ge - ben,

doch muß zum frü - hen Grab du nun er - blas - sen.

Sie legt die Hand aufs Herz voll
jun - gem Le - - ben, und aus dem Aug die
schwe - ren Trä - nen rin - nen, das sie zum Him - mel be - tend will er - he -
ben. „Mögst du nicht Schmerz durch mei - nen Tod ge - win -
nen!“ Sie sagt's; da küßt der Zwerg die blei - chen Wangen, - drauf
al - sobald ver - ge - hen ihr die Sin - - nen.

dimin.

Der Zwerg schaut an die Frau vom Tod be - fan - gen, er

senkt sie tief ins Meer mit eig - nen Hän - - den, ihm brennt nach ihr das

Herz so voll Ver - lan - gen, ihm brennt nach ihr das Herz so

voll Ver - lan - - gen, so voll Ver - lan - gen.

An kei - ner Kü - ste wird er

je mehr lan - - den.

cresc. *f* *ff* *pp*